RW-Bewirtschaftung „Nähere Hofstatt“ Eingangsdaten

Thema	Fläche am RW-Kanal [ha]	Abflussspende nat. Abfluss [l/sha]	$Q_{Dmax.}$ [l/s]	gewählt: Qdmax. [l/s]	Begründung
Ermittlung Drosselabfluss $Q_{Dmax.}$	1,26	10,00	12,60	10,00	Das Bestandsnetz weist in der Folge bereits hydraulischen Stress auf, weshalb der Abfluss auf ein Minimum reduziert werden soll
Methode	**Nach DWA-A117 (vereinfachter Ansatz) für T= 10a KOSTRA [cbm]**	**Hydrologischer Ansatz über Langzeitsimulation Nidsim 1961-2012 für T=10a [cbm] (kalibriert)**	**Hydrodynamischer Ansatz mit Euler Modellregen T=10a, D=60min. [cbm]**	**Begründung**	
Notwendiges Rückhaltevolumen für an das RW-System angeschlossene Flächenanteile	197	157	209	Bei der hydrodynamischen Simulation wird bei T=10a auch der Rückstau aus dem best. Kanal in den SK berücksichtigt. Dadurch kann auf Grund der Energielinie das Qd nicht mehr frei abfliessen. Somit fungiert der SK auch geringfügig als „Rückhalt“ für das Bestandsnetz. Damit ist eine „saubere“ Trennung füt T=10a in der Bemessung und auch real nicht möglich. Daher wird empfohlen, eine möglichst „flache“ Ausführung des SK zu wählen, um genug Delta h zwischen Anschluss an den Bestand und dem Drosselablauf zu bekommen. Ferner auch, wegen der dicht angrenzenden Bebauung. Daher bietet sich hier u.E. anstatt eines runden DN1800 Kanals z.B. ein Rechteckprofil 2040/1200 an. Da die rd. 209cbm den „ungünstigsten“ Wert darstellen, wird dieser gewählt. Für die Bestandssituation bedeutet die Maßnahme eine Verbesserung, da die bisher in das Netz entwässernde Grünfläche nun über den Stauraumkanal qualifiziert entwässert wird.	
Abweichung [%]	0	-20	6	s.o.	
Angeschl. bef. Fläche an RW [qm]	6.369	6.400	6.100	Weichen auf Grund Parameter- und Kalibrierungsansätzen ab, um die unterschiedlichen Berechnungsmethoden etwas besser vergleichbar zu machen.	
	Länge [m]	**Durchmesser [m]**	**Einstauhöhe [m]**	**Volumen [cbm]**	
Volumenberechnung für Stauraumkanal	85	1,8	1,8	**216,30**	
Volumenberechnung für Rechteckkanal	85	2,04	1,2	208,08	

